

# Sie legen die Basis zur Kreativität

**Jugendkulturhaus Neon** Während der neue Wuhrplatzboden stetig wächst, verändert sich auch die Umgebung beim Jugendkulturhaus Neon: Kiwanis-Club-Mitglieder roden, pickeln, schaufeln – und sie bezahlen sogar noch dafür.

VON JULIAN PERRENOUD

Wuhrplatz hier, Wuhrplatz da – Langenthal wartet ungeduldig auf seine neue Begegnungszone. Und dabei gerät geradezu in den Hintergrund, was drum herum geschieht, denn auch rund um das Jugendkulturhaus Neon am Mühleweg tut sich seit letzter Woche etwas: Mitglieder des Kiwanis Clubs Langenthal, einer weltweit agierenden Serviceorganisation zugunsten von Kindern und Gemeinschaften, schaufeln und pickeln hier an Samstagen. Sie roden das Gebüsch, legen einen Weg an, streuen Kies, lassen eine Holzbrücke mit Stahlträgern über die Langete bauen.

Die Aussengestaltung des vor bald zwei Jahren sanierten Neon stand nicht auf der Liste des Wuhrplatz-Projekts, also nahmen sich die 55 Kiwanis-Mitglieder dieser Aufgabe an. Sie organisierten Sponsoren, die für 30 000 Franken Material und Arbeit aufkommen, steuern dieselbe Summe aus der Clubkasse bei und legen selbst noch Hand an. Die Ältesten, die sich beteiligen, sind schon 82, «einer davon ist mein Vater», sagt Beat



Franco Allegrezza, Beat Müller und Thomas Bertschinger (von links) vor dem Jugendkulturhaus Neon.

JPW

**«Wir erhalten viel einfacheren Zugang zu den Jugendlichen auf der Strasse.»**

**Thomas Bertschinger,**  
Stellenleiter Tokio

Müller, Projektleiter, Architekt und Clubmitglied beim Medienapéro. Sie wollen für die Langenthaler eine stimmige Umgebung um das Gebäude schaffen, pflanzen Bäume, setzen Fahrradständer und Sitzflächen, eine

Pergola, eine mobile Aussenbar, eine Arena für Grillabende. Der Bereich neben der Langete soll diesen Sommer fertig werden, derjenige vor dem Neon bis 2012. Der jetzige Schrebergarten, er gehört der Stadt, wird verschwinden.

**Den Jungen etwas zurückgeben**

Das Jugendkulturhaus erhält damit eine neue Aussenzone und einen Anschluss an den Wuhrplatz. Dieses Geschenk des Kiwanis Clubs an die Stadt freut besonders Tokio-Stellenleiter Thomas Bertschinger. Die verschiedenen Elemente des Hauses wie

Lounge, Saal und Bühne werden sich damit quasi nach aussen verlängern lassen. «Wir erhalten viel einfacheren Zugang zu den Jugendlichen auf der Strasse», sagt er. Diese dürften trotz aller Probleme nicht aus dem öffentlichen Raum vertrieben werden. Vielmehr solle ihnen etwas gegeben werden, eine Wertschätzung. Aus dem früheren Schandfleck, der ganzen Fläche um das Neon und dem Wuhrplatz, entstehe so ein Ort der Kreativität. Da das Jugendkulturhaus bereits jetzt an bis zu sieben Tage pro Woche gut besucht ist, drängte sich eine Aussengestaltung geradezu auf.

**Auf Anwohner Rücksicht nehmen**

Das Projekt erfreut nicht zuletzt die Stadtverwaltung: Franco Allegrezza ist für das Stadtbauamt im Koordinationsbereich involviert. Die Zusammenarbeit mit dem Kiwanis Club und der Jugendarbeit verlaufe gut, und auch des guten Wetters wegen befänden sich die Arbeiten im Zeitplan. Allegrezza, Müller und Bertschinger sind überzeugt: Wer die Initiative ergreift, kann in Langenthal im Unterhaltungsbereich viel bewegen. Dieses Votum ist auch an jene Jugendliche gerichtet, die künftig das Neon und seinen Aussenbereich beanspruchen werden. Denn es gelte weiterhin, auf die nahen Anwohner Rücksicht zu nehmen. Und sollte es trotzdem einmal zu laut werden, lassen sich die mobilen Elemente ohne Weiteres ins Innere des Jugendkulturhauses verfrachten – und die Party kann drinnen weitergehen.

## Nachrichte

### Kunst Stadt von Kurt Ba

Die Kulturkommission mit Ankäufen Sammlung der schaffende. So tik «Windobjekt mann angekau die Kulturkommission Mitteilung. In z mit dem städt wurde das «\ Sagibach-Park Oberen Markt Ob auf der Bel Ragaz, Bauma Werke mit den len. Nun wird a Langenthal sei stangen in Be «Die Kulturkor sich, der Bevölker spiel zu schenke se in der Mitte mann ist Lehrer Gestalten in l freischaffender nem Atelier in A

### Zwinglihaus Auffahrtsgot

In den verga fand in der refi gemeinde Lang fahrt stets ein statt. Dieses Jal des späten O ders. Deshalb f im Zwinglihaus wieder einmal e tesdienst statt. (